

Exkursionen in der Deutschen Gesellschaft für Semiotik

Der Park Sanssouci - von der Eiszeit zum UNESCO-Weltkulturerbe

Leitung: Dieter Genske und Monika Huch, Sektion Ökosemiotik
am Freitag, 01. Juni 2012 ab 14 Uhr

Unsere Augen „lesen“ unablässig die Umgebung, in der wir uns befinden. Was sehen sie? Bei einer Wanderung durch den Park von Sanssouci wollen wir den Augen charakteristische An-Zeichen zeigen, die auf Verbindungen zwischen der Landschaft, in der wir uns befinden, und den Menschen, die sie geprägt haben, hinweisen. Dies können Formen, Farben oder Nutzungen von Landschaften sein. Mit solchermaßen „geöffneten“ Augen wird es möglich, die Zusammenhänge einer Landschaft zu rekonstruieren und ihre Geschichte zu „lesen“.

Das berühmte Ensemble der Schlösser und Parkanlagen von Potsdam-Sanssouci wurde 1990 von der UNESCO in die Liste des Weltkulturerbes der Menschheit aufgenommen. Alles begann mit der Entscheidung Friedrich des Großen, am Südhang des Bornstedter Höhenzugs einen terrassierten Weinberg anzulegen (1744). Es folgte ein kleines Sommerschloss im Rokoko-Stil (1745 bis 1747), das nach eigenen Skizzen des preußischen Königs errichtet und zwischen 1840 und 1842 erweitert wurde. Weitere Ausgestaltungen folgten im Laufe des 19. Jahrhunderts.

Der Park von Sanssouci bietet die Gelegenheit, eine von Menschenhand gestaltete ehemalige Eiszeitlandschaft zu erkunden.

Treffpunkt: Aussichtsturm Belvedere oberhalb der Maulbeerallee

